

Es sei Ziel des Kreises, das Engagement der Bürger zu würdigen und zu fördern. Jeder habe die Chance, einen der mit insgesamt 8000 Euro dotierten Preise zu erlangen. Denen, die dies geschafft haben, rief er zu: „Machen Sie weiter!“

### Die Geehrten haben ein Herz für die Natur und für eine kleine Kirche

Eine, die sich seit mehr als 30 Jahren mit zwei nicht alltäglichen Spezies intensiv beschäftigt, ist Ulla Schäfer aus Herborn, die mit dem 1. Preis in der Kategorie „Naturschutz“ dekoriert wurde. Ihr sei es gelungen, Menschen aller Generationen für Tiere zu interessieren, bei denen sich die meisten Zeitgenossen – zunächst – einmal angewidert abwendeten: Spinnen und Fledermäuse. „Sie haben Phobien abgebaut“, betonte Wolfgang Hofmann. Ulla Schäfer sei für junge Leute ein Vorbild. Dafür wurde sie mit einer Bronzemedaille und einem Scheck über 1350 Euro ausgezeichnet.

Auf einem ganz anderen Sektor engagieren sich die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins des Schöffengrunder Ortsteils Schwalbach, die den mit 1150 Euro dotierten 2. Preis

erhielten. Innerhalb der bebauten Ortslage haben sie einen zwölf Stationen umfassenden Naturlehrpfad errichtet. Zudem würdigte Rudolf Fippl, der Vorsitzende des Naturschutzbeirates des Kreises, dass die 160 Mitglieder um den

Vorsitzenden Klaus Möglich mit vielen weiteren Aktionen das Thema „Naturschutz“ ins Bewusstsein rückten.

Für diesen haben sich in den vergangenen Jahren auch Rolf und Benjamin Seibel aus dem Dillenburger

Oberscheld auf besondere Weise verdient gemacht. Ohne eigenen landwirtschaftlichen Hintergrund, so Rudolf Fippl, trage die Familie seit 1990 zunächst mit Schafen und mittlerweile auch mit Kühen zum Erhalt der für die Region typi-

schen Huteweiden und damit zum Überleben vieler Tiere und Pflanzen bei. „Wir brauchen die offene Landschaft“, betonte Fippl. Dafür erhielten Rolf und Benjamin Seibel den 3. Preis, der mit 500 Euro dotiert ist. Erheblich höher war der Denkmalschutzpreis ausgelobt. Über 5000 Euro durften sich das Künstlerehepaar Carmen Zülsdorf-Gerhard und Jörg Alfred Gerhard sowie der Vorsitzende des Fördervereins „Alte Kirche Bischoffen“, Karl-Heinz Jochem, freuen.

Ihnen sei es gelungen, so Wolfgang Hofmann, „die kleine wunderschöne Kirche“ Bischoffens der Nachwelt zu erhalten (wir berichteten gestern). Der Beigeordnete attestierte den Geehrten, dass sie das aus dem 13. Jahrhundert stammende „Denkmal in Not“, das nach dem Zweiten Weltkrieg als Gotteshaus ausgedient hatte, mit Liebe zum Detail saniert hätten. „Ein solches Engagement lässt sich mit Geld nicht bezahlen“, so Hofmann.

Mit einer Glocke, mit der er seine in der Vergangenheit oft protokollierten Bedenken auch nach seinem Ausscheiden aus dem Denkmalbeirat des Kreises einläuten könne, verabschiedete Hofmann seinen Vorgänger Manfred Bergmann, der diesem Gremium 15 Jahre angehört hatte: „Sie hinterlassen eine große Lücke.“



Die Kreisspitze mit den Gewinnern des Denkmalschutzpreises: Karl-Heinz Jochem (3. von links) sowie Carmen Zülsdorf-Gerhard und Jörg Alfred Gerhard (vorne, 2. und 3. von rechts) aus Bischoffen. Manfred Bergmann (links) wurde aus dem Denkmalbeirat verabschiedet. (Fotos: Geis)